Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 66 (1959)

Heft: 5

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(Polyester/Baumwolle oder Viskoserayon bzw. Polyester/Wolle) im Einbad- oder Zweibadverfahren. Als besondere Vorteile der Verwendung von Foronfarbstoffen, die im feinsten Verteilungsgrad von 0,5—1 μ vorliegen, werden neben den hervorragenden Licht-, Naß- und Tragechtheiten vor allem die tadellose Dispersion in Wasser, das bessere Verteilvermögen, die gute Durchfärbung der Faser, die Gleichmäßigkeit der Färbungen auf Haspeln und in Apparaten sowie die störungsfreie Zirkulation der Flotte hervorgehoben.

Imperial Chemical Industries Limited Dyestuffs Division

Decken toter oder unreifer Baumwolle. — Im soeben neu veröffentlichten technischen Informationsblatt Nr. 457 der Farbstoffabteilung der ICI werden neueste Erfahrungen bezüglich des Deckens von toter und unreifer Baumwolle beim Färben mit verschiedenen Farbstoffklassen zusammengefaßt. Das Informationsblatt enthält tabellarische Zusammenstellungen über die Eignung der folgenden Farbstoffklassen:

Thionolfarbstoffe
Thionol-M-Farbstoffe
Brenthol/Brentaminkombinationen
Caledonfarbstoffe
Soledonfarbstoffe
Direktfarbstoffe
(Chlorazol- Chlorazoldiazo- und Durazolfarbstoffe)
Procion- und Procion-H-Farbstoffe

Markt-Berichte

Rohseiden-Marktbericht. — Die statistischen Zahlen der japanischen Regierung über den Rohseidenmarkt für den Monat März 1959 lauten wie folgt (in Ballen von 132 lb.):

	März 1959 B/	gegenüber März 1958 %	Jan./März 1959 B/	Jan./März 1958 B/
Produktion				
Machine reeled silk	20 576	— 11	57 627	61 443
Hand reeled silk	4 908	— 13	13 943	15 207
Douppions	1 108	— 1	3 763	3 147
Total	26 592	— 11	75 333	79 797
Inland-Verbrauch	21 873	+ 29	65 369	50 475
Export				
Machine reeled silk	4 033	+ 128	9 739	6 341
Douppions	712	+ 25	2 442	1 558
Total	4 745	+ 103	12 181	7 899
Stocks Ende März 1959			Ende März 1959	Ende März 1958
Spinnereien, Händler, Exporteure, Transit	10 702	— 48	10 702	15 827
Custody Corporation long term	30	— 99	30	3 325
	10 732	— 44	10 732	19 152
Regierung	49 562	+ 81	49 562	27 442
Custody Corporation	47 648	—	47 648	——
Total	107 942	+ 132	107 942	46 594

Die Ablieferungen in New York betrugen im März 3563 B/ gegenüber 3177 B/ im Vormonat, bei einem Stock von 3488 B/ gegenüber 3955 B/ Ende Februar 1959.

Gerli International Corporation

Uebersicht über die internationalen Textilmärkte. — (New York -UCP-). Die lebhafte Tendenz, die nun schon seit etwa Anfang März an den internationalen Rohstoffmärkten zu verzeichnen ist, hält weiter an.

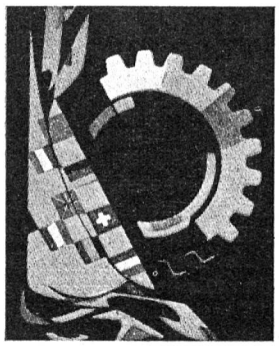
Die laufende Baumwollernte in Uganda wird vom Landwirtschaftsministerium mit nur 395 000 Ballen veranschlagt, nachdem die Schätzungen schon früher von 435 000 auf 410 000 Ballen revidiert worden waren. Auf Grund der ungewöhnlich trockenen Witterung im Oktober und November sind die Erträge stark zurückgegangen. Bis Ende Februar haben die Pflanzer etwas über 335 000 Ballen auf den Markt gebracht. Die Vorjahrsernte belief sich auf 350 691 Ballen. — In New York fand eine Konferenz von Delegierten aus neun lateinamerikanischen Ländern statt, die sich über ein gemeinsames Vorgehen zur Stabilisierung des Anbaus, der Marktbelieferung und der Preisfestsetzung für Baumwolle einigte. Es wurde ein interamerikanischer Baumwollverband gegründet, mit Sitz in Mexico City. Die Vertreter von Mexico, Costa Rica, Salvador, Honduras und Nicaragua haben das Abkommen bereits unterzeichnet, Guatemala, Panama, Columbien und Peru werden folgen. — Seit Beginn der laufenden Saison führte Aegypten 3,3 Mio Kantars Baumwolle im Werte von 53,85 Mio ägypt. Pfund aus, gegenüber 2,6 Mio Kantars zu 51,0 Mio Pfund in der Vergleichszeit des Vorjahres. Der Export von Karnaks, Ashmounis und Giza 30 ist im Berichtszeitraum zurückgegangen, während die Ausfuhren von Menoufi und Dendera beträchtlich zunahmen. — Da langjährige Versuche ergeben haben, daß der Anbau ägyptischer Baumwollsorten in Pakistan möglich ist, sollen in der nächsten Saison zum erstenmal in großem Stil ägyptische Baumwollqualitäten zur Aussaat gelangen. Mit dem Anbau ägyptischer Baumwolle langstapeliger Provenienz hofft Pakistan, mit den gut verkäuflichen Sorten seine Exporte entsprechend steigern zu können.

Auf den australischen Wollmärkten haben die Preise um nicht weniger als 17,5% angezogen. Die starke Befestigung ist auf das seit einiger Zeit besonders lebhafte Interesse der osteuropäischen Länder zurückzuführen, die in Sydney praktisch den Markt beherrschen und durch laufendes Ueberbieten der Preise stets etwa die Hälfte des Angebotes an sich bringen. Das Interesse der traditionellen Käufer vom Kontinent und aus Japan war gleichfalls sehr stark und es wurden laufend umfangreiche Käufe getätigt. In den ersten sieben Monaten der laufenden Saison wurden von Australien insgesamt 704,44 Mio lb. Wolle exportiert, gegenüber 708,94 in der Vergleichszeit des Vorjahres. An der Spitze der Abnehmerländer stand mit 192,2 Mio lb. Großbritannien, gefolgt von Japan (150), Frankreich (89,4), Belgien-Luxemburg (60,6), Italien (60,5), Westdeutschland (36,1), USA (26,9), Polen (20,2), CSR (12,9), Oesterreich (2,6). In der gleichen Zeit wurden 11,77 Mio lb. Kammzüge (im Vorjahr 9,6) verkauft, in der Hauptsache nach China, Korea und Indien. Nach eintreffenden Informationen sind Bemühungen im Gange, die seit fünf Jahren abgebrochenen diplomatischen Beziehungen zwischen Australien und der UdSSR wieder aufzunehmen. Die Sowjetunion war zwar seit jeher ein sporadischer Wollkäufer (1948/49: 21 300 t, in den folgenden drei Jahren unbedeutende Käufe, 1952/53: 1400 Tonnen, 1953/54: 25 900 t), trotzdem wird eine eventuelle Rückkehr auf den australischen Markt als bedeutsam angesehen. Es ist kaum anzunehmen, daß die Sowjet-

union in den vergangenen Jahren gänzlich auf australische Wolle verzichtete. Es fiel jedenfalls auf, daß seit dem Abbruch der australisch-sowjetischen Beziehungen Polen erheblich größere Wollkäufe tätigte als vorher. — Nach dem «Wool Intelligence» meldete das russische statistische Zentralamt eine achtprozentige Zunahme der Schafbestände 1958 auf 129,6 Mio Tiere. Die Wollerzeugung wird mit 321 100 t angegeben, 11% mehr als 1957. 90% der Schurerträge kamen von den Kollektiv- bzw. Staatsgütern. — Der argentinische Markt war in letzter Zeit durchwegs fest und es bestand lebhafte Nachfrage sowohl von seiten der Inlandindustrie als auch von den Exporteuren, die gute Preise bieten, um ihre Orders aus den USA und aus Europa decken zu können. Das Geschäft konzentriert sich auf Wolle aus den südlichen Gebieten, da die Vorräte aus den wärmsten Territorien praktisch erschöpft sind. Insgesamt wurden in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1958 51 437 t exportiert, hauptsächlich nach den USA, Großbritannien, der Sowjetunion und Frankreich. Der Markt in Uruguay war gleichfalls fest, die Abschlüsse jedoch mangels geeigneter Ware gering.

Ausstellungs- und Messeberichte

Esposizione Internazionale Attrezzature Tessili «E.I.A.T. 59»



«E.I.A.T. 59»
MILANO

12-21
SETTEMBRE
1959

Italien hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, die 3. Internationale Textilmaschinen-Ausstellung im September 1959 in Mailand zu veranstalten.

Im Auftrag des «Comité Européen des Constructeurs de Matériel Textile» hat die A.C.I.M.I.T. (Associazione Costruttori Italiani di Macchinario per l'Industria Tessile) die Durchführung dieser Ausstellung in den großen, repräsentativen Mailänder Messehallen übernommen.

An der 3. Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung nehmen die bedeutendsten Hersteller von Textilmaschinen und Zubehör folgender Länder teil: Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Oesterreich, Schweden, Schweiz, Spanien und die USA.

Sämtliche Textilmaschinen-Fabrikationsbetriebe dieser Länder werden dieses Jahr — laut Reglement — nur in Mailand ihre Produktionsgüter zur Schau stellen. Dank dieser Bestimmung wird in den Mailänder Messehallen eine Fachschau zu sehen sein, die einmalig ist.

Neben den Hauptproduktionsmaschinen für die Spinnerei, Weberei, Veredlungsindustrie, Strickerei, Wirkerei, Flecht- und Klöppelindustrie, finden die Besucher auch alle maschinellen Einrichtungen und Geräte für die Bekleidungsindustrie. Das umfangreiche Zubehör aller aufgezählten Maschinenarten ist vertreten, ebenso Prüf- und Meßgeräte und Einrichtungen für textile Laboratorien.

Dank der ausgezeichneten verkehrstechnischen Lage Mailands rechnet die «E.I.A.T. 59» mit vielen Besuchern. Zweifellos dürfte sich auch mancher schweizerischer Textilfachmann zu einer Fahrt nach der lombardischen Metropole entschließen.

Schweizerische Mustermesse 1959

Rundgang durch die Hallen

In seinem Geleitwort zur Muba schrieb der Bundespräsident Paul Chaudet unter anderem: «Intellektueller Wissensdurst, Schöpfer- und Unternehmergeist und die Qualität der Arbeit sind die wichtigsten Faktoren unserer wirtschaftlichen Sicherheit und unseres Fortschrittes.» Und wenn der Messedirektor Dr. Hermann Hauswirth am Eröffnungsempfang erwähnte, daß der erste Messetag der Tag der Erfüllung sei, so konnte der Besucher feststellen, daß beide Aeußerungen sich ergänzten. Diese Messe zeigte schweizerisches Schaffen, an dem direkt wie indirekt jede Schweizerin und jeder Schweizer Anteil hat.

Unser Interesse galt selbstverständlich in erster Linie dem Textilsektor, vor allem der Sonderschau «Madame—Monsieur» und der Bühne der Schweizer-Stoff-Nouveautés, der «Création 59». Eine bedeutende Tageszeitung überschrieb ihre diesbezügliche Berichterstattung mit «Höhepunkt der Standästhetik». Diese Bezeichnung ist nicht übertrieben. Hier waren tüchtige Kräfte am Werk.

Die Halle *«Madame—Monsieur»* wurde vom bekannten Zürcher Graphiker Hans Looser geschaffen — er nahm das Wort «Verzaubern» zum Thema. Mit Spiegeln, Leuchtern und Drapés gab er dem Raum sein Gepräge, und wenn er das Ganze «Zauber der Mode — modische Zauberei» nannte, so wies er wahrhaftig auf das Wechselspiel innerhalb der Mode hin. Der Raum wurde dominiert von den verschiedenen Hauptfarben dieses Modefrühlings, die als eigene Farbgruppen die entsprechenden Kleider zeigten. Die Mittelgruppe enthielt herrliche Abendkleider aus Seide und Stickereien. In den seitlichen Kojen trafen wir auf das ganze modische Bilderbuch, auf Mäntel, Vor- und Nachmittagskleider, Deux-Pièces und Cocktailkleider und zarte Wäsche. Auch Sport- und Reisekleidung, Hüte, Schuhe und Strümpfe wiesen auf schweizerische Spitzenqualitäten hin.

Die schweizerische Bekleidungsindustrie zeigte hier einen wesentlichen Ausschnitt ihrer Gesamtleistung. Es waren keine einzelnen Firmen genannt. Solidarisch unterzog sich jedes Unternehmen dem Gesamtinteresse. Daß auch hier Existenzprobleme bestehen, bewiesen die statistischen Zahlen, die in separaten Vitrinen im Vorraum angegeben wurden, hauptsächlich dis Diskrepanz zwischen in- und ausländischen Zollansätzen.

«Création 59» (geschaffen von Donald Brun) darf als Höhepunkt bezeichnet werden. Selten sahen wir eine solche Einheit. Hier sprachen die Stoffe. Seide, Kunstseide, synthetische Faserstoffe, Wolle, Baumwolle und Stickereien waren nicht einzeln für sich gruppiert. Die Aufmachungen stellten Kombinationen von Seide mit Wolle, Stickerei mit Baumwolle, usw. dar — in friedlicher